



Also endlich, an der Schwelle der Saison 1938, kennen wir den Luxemburger Meister 1937.

Jeunesse Esch, die sich bereits mehrere Jahre ganz nahe herangearbeitet hatte, schaffte es diesmal, in einem Wettrennen, einem Kampf, der bisher einzig in den dreißig Jahren des Luxemburger Fußballs dasteht.

Es hieß dem Publikum Schmach antun, wachzurufen, unter welchen Umständen sich die Meisterschaft der vergangenen Saison in die Länge zog. Es war kein leichtes Stück und wenn es wahr ist, daß à vaincre sans péril on triomphe sans gloire, so kann Jeunesse sich etwas zugutun. Die Sache wurde ihr so schwer wie möglich gemacht. Noch nie wurde ein Luxemburger Meister unter solch schwierigen Konditionen geboren. Das Verdienst ist demnach doppelt groß und die Freude doppelt berechtigt.

Wir können nicht umhin, den "Grenzern" unsere vielleicht etwas verspäteten, aber doch aufrichtigen Glückwünsche darzubieten.

1. Jeunesse Esch, Luxemburger Meister 1937.
2. U. S. Düdelingen, ehrlicher, glorreicher Verlierer im letzten Spiel.
3. Der athletische Düdelinger Tormann Schmit hat den Jeunesse-Stürmer Hoffmann evitiert. Sein weiter Abschlag wird seine Stürmer ins Gefecht schicken.
4. Hier muß Schmit erneut eingreifen.
5. Und diese Sache kann äußerst brenzlich werden.
6. u. 7. Aber auch die Düdelinger Stürmer gefährden das Jeunesse-Tor. Auf diesen Bildern ist Hoscheit (Jeunesse) der rettende Pol.